



BEA Eimsbüttel

Bezirkselfternausschuss
Kindertagesbetreuung

Die gewählte Vertretung der Eltern mit Kindern
In Krippe, Kita, Hort, Schule mit GBS-Nachmittagsbetreuung

Es geht um unsere Kinder!

Kurzbericht

von der letzten öffentlichen Sitzung am 29. April 2013

Thema: **Kita-Plus-Programm, Sprachförderung, Inklusion**

Referenten: Frau Heyenrath (für Eimsbüttel), Frau Stiller (für Altona) von der Kita-Trägerberatung der BASFI, Herr Hilgers vom Runden Tisch KiTa-Plus, Frau Dr. Löning vom BIS und Frau Mannarini von Hamburg ElternChance

Eltern diskutieren KiTa-Plus- und Sprachförderungsprogramme im BEA Eimsbüttel

Der BEA Eimsbüttel befasste sich in seiner Sitzung am 29.4. 2013 mit dem Kita-Plus-Programm und dem Thema Sprachförderung. Wir wurden von einer ganzen Reihe von Referenten unterstützt. Frau Heyenrath (Eimsbüttel) und Frau Stiller (Altona) von der Kita-Trägerberatung der BASFI stellten das Kita-Plus-Programm dar, Herr Oliver Hilgers vom Runden Tisch KiTa-Plus erzählte die Entwicklungsgeschichte des Programms und erwähnte besonders die Schwerpunkte, die der LEA durch KiTa-Plus verfolgte. Frau Dr. Löning stellte als Fachsprecherin für Bildung im Eimsbüttler Ausschuss für Bildung, Integration und Sport das Sprachförder-Konzept „Lale und Klaus im Sprach-Spielhaus“ vor, das sie im Auftrage des Jugendamtes für die Spielhäuser mit erarbeitet hat.

Frau Heyenrath und Frau Stiller erklärten uns, dass das Ziel des seit 2011 konzipierten und 2013 angelaufenen KiTa-Plus-Programms sei, in der Kita-Zeit Chancengleichheit für alle Kinder, spätestens für den Schulstart herzustellen. In diesem Zusammenhang wurden alle ca. 1000 Hamburger KiTa unter drei Aspekten beleuchtet:

- 1) Wieviele Kinder haben einen besonders dringlichen Bedarf? (Prio)
- 2) Wieviele Kinder sprechen eine nicht-deutsche Muttersprache
- 3) Wieviele Kinder sind maximal Mindestbeitragszahler

Dann wurde eine Rangliste erstellt und 292 Kitas wurden als potentielle Empfänger der Fördermittel für KiTa-Plus ausgewählt. Diese mussten einen Antrag erstellen, ein Konzept darlegen und können dann 24% mehr Fördermittel erhalten, als sie es bislang taten. Die Stadt stellt für 2013/ 2014 30 Millionen Euro zur Verfügung.

Parallel zum KiTa-Plus-Programm gibt es ein weiteres Sprachförderungsprogramm, das aus anderen Geldmitteln finanziert wird. Dieses kommt solchen KiTas zugute, in denen viele Kinder eine besondere Sprach-Förderung brauchen, die sich aber nicht für KiTa-Plus qualifizierten.

KiTa-Plus, das sich derzeit noch ausschließlich auf den Elementarbereich der Kitas bezieht, basiert auf fünf Säulen:

Inklusive Bildung
Zusammenarbeit mit den Eltern
Sprachförderung
Netzwerke aufbauen (im Sozialraum)
Reflexion im Team

Nach zwei Jahren sollen die Kitas derart evaluiert werden, dass Nachsteuerungsbedarf nicht nur aufgedeckt sondern auch erfüllt werden kann, sofern das Programm fortgeführt wird.

Frau Dr. Löning stellte im Verlauf der Sitzung ein weiteres Sprachförderungsprogramm dar. Im Auftrage des Eimsbüttler Jugendamtes hatte sie es, insbesondere mit Blick auf die Spielhäuser, mit erarbeitet. Dieses Programm kann beim Jugendamt Eimsbüttel gerne für den Gebrauch in KiTas angefragt werden.

Das Sprachkonzept des Jugendamtes wurde entwickelt, um in unkomplizierter Weise Sprache zu vermitteln und erlebbar zu machen. Kinder sollen spielerisch an eine lebendige Sprache herangeführt werden, weil man erkannt hat, dass Sprache der zentrale Schlüssel zur Bildung und zur Erlangung von Wissen ist.

Dabei ist es bei diesem Verfahren unwichtig, wieweit sich die Erzieherin bereits persönlich mit Sprache auseinandergesetzt hat und wieviel theoretisches Wissen sie über die deutsche Sprache hat (was sind Verben, Nomen, Artikel, etc)

Jede Honorarkraft soll in jeder kurzen Zeit in der Lage sein, das Konzept anzuwenden. Jedes Kind soll sofort dadurch gestärkt werden. Die Idee, dass Sprachförderung permanent stattfindet, sobald sich Kinder in den Kontakt begeben, spielt hier eine fundamentale Rolle (Begrüßung ist Sprachförderung, Spielen ist Sprachförderung, Essen, usw.)

Zu dem Sprachförderkonzept gehören Anleitungen und Materialien (bunte Bögen und Spielekisten), die es Jedem ermöglichen, mit Kindern sprachfördernde Spiele zu spielen. Dabei wird unter anderem die Anwendung von Grammatik geübt oder der Wortschatz erweitert. Beispielsweise können die Kinder Tiere je nach Artikel in einen "der", einen "die" oder einen "das"-Stall schicken. Die Spiele können individuell angepasst werden. Die Grundidee liegt dadrin, Erzieher und Kinder gleichermaßen zu motivieren, Sprache zu sprechen, zu nutzen und zu leben. Frau Mannarini vom Hamburger Projekt ElternChance stellte fest, dass dieses Programm durchaus geeignet sein sollte, dass Eltern aus Familien mit nicht-deutschem-Hintergrund diese Kisten anwenden könnten, um gemeinsam mit ihren Kindern die deutsche Sprache zu erlernen.

Bei Interesse an dem Sprachprogramm des Jugendamtes Eimsbüttel können Kitas und Eltern sich gerne an den Jugendamtsleiter Herrn Faschinka wenden: Tel. 42801-2172

Bei Interesse an Hamburg Eltern Chance, das sich insbesondere mit der Stärkung von Eltern mit Migrant*innen, bzw. unsicherem Status befasst, wenden Sie sich bitte an Frau Mannarini: Tel: 87 60 45 25 oder schauen direkt im Internet unter: <http://uog-ev.de/elternchance/elternchance/>

Schlussendlich können wir allen Eltern nur raten, in ihrem (Wunsch-)Kindergarten nach dem Pädagogischen Konzept zu fragen, nachzuhaken und sich einzusetzen für die angemessene Umsetzung des KiTa-Plus-Programms. Wenn sich Erfolge sichtbar machen lassen haben die Kindergärten eine gute Chance, weiterhin zusätzliche finanzielle Mittel zu beziehen, um unseren Kindern eine bestmögliche Förderung angeeignet zu lassen.

Vielen Dank für eine tolle Sitzung!
Lili Gries für den BEA Eimsbüttel

Nachtrag: Zum Thema Sprachförderung schickte Frau Mannarini dem BEA Eimsbüttel noch folgenden Hinweis: <http://www.ikeh.de/?p=323>

Es handelt sich um die HP der „Interkulturelle Elterninitiative Hamburg“ (IKEH), Säule des Projektes Hamburg ElternChance. Dort kann man einen Artikel aus der FAZ zum Thema Qualität der Sprachförderung lesen, der den Vortrag von Frau Löning gut ergänzt.

Der BEA Eimsbüttel ist für Eltern mit Kindern in Krippe, Kita, Hort, Schule mit GBS-Nachmittagsbetreuung zuständig für folgende Stadtteile:

Harvestehude, Hoheluft-West, Eidelstedt, Eimsbüttel, Lokstedt, Niendorf, Rotherbaum, Schnelsen, Stellingen

Im BEA findet ein Erfahrungsaustausch statt. Hier werden aktuelle Themen und Entwicklungen diskutiert.

Die Sitzungen des BEA Eimsbüttel sind grundsätzlich öffentlich und interessierte Eltern sind jederzeit willkommen.

Zu den Aufgaben des BEA zählen, u. a.:

- Vernetzung / Erfahrungsaustausch zwischen den Elternvertretern, interessierten Eltern
- Klärung von Fragen zum Thema Kita, Förderung der Eltern(mit)arbeit in den Kitas
- Vertretung der Interessen der Kinder/Eltern gegenüber dem Jugendamt Eimsbüttel

Kontakt: info@bea-eimsbuettel.de

Informationen: www.bea-eimsbuettel.de



<https://www.facebook.com/groups/110333385679161> Gruppenname: Bezirkselfternausschuss Eimsbüttel (BEA)

Nächster Termin: 23.05.2013 19.30 Uhr „Raum 14“ im Hamburg-Haus
Thema: **Erarbeitung eines Leitfadens für die Kitaauswahl**